

Die Lüge von der Energiewende

 leipziger-handwerkskurier.de/wordpress/die-luege-von-der-energiewende/

Dietmar Günther

Zur Erinnerung, Deutschland hatte einen vernünftigen Zeitplan zum Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen, dann kam Fukushima und der Beschluss zur beschleunigten Energiewende mit dem Ausstieg aus der Kernenergie bis 2022 und der CO2 Reduktion um 40% wurde von der Bundesregierung durchgepeitscht.

Daneben versprach die Bundeskanzlerin hoch und heilig, dass die EEG Abgabe 3,5 Cent/KWh nicht übersteigt. Was diese Aussagen der CDU Kanzlerin wert sind zeigt sich in den aktuellen Strompreisen von knapp unter 30 Cent/KWh bei einer künftigen EEG Umlage von über 7 Cent/KWh.

Für alte stillgelegte Kohlekraftwerke hat Wirtschaftsminister Gabriel den Strombossen eine kleine Spende aus Steuergeldern von 1,61 Mrd. € zugesagt. Damit will Gabriel als SPD Boss sicher das Profil seiner Partei schärfen, die sich ja mehr soziale Gerechtigkeit auf ihre Fahnen geschrieben hat. Eigenartig nur, dass es wieder einmal nur die kleinen Abnehmer von Energie trifft, während energieintensive Unternehmen möglichst viel verbrauchen, um ja den Bonus der EEG Befreiung nicht zu verpassen. Das ist wa(h)re soziale Gerechtigkeit, wie sie die SPD versteht.

Nach der aktuellen Liste (März 2016) des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), sind in diesem Jahr 2.154 Unternehmen / Unternehmensteile mit insgesamt 2.854 Abnahmestellen bei der Zahlung der EEG-Umlage mit einem Entlastungsvolumen von 4,8 Mrd. € privilegiert.

Dabei gibt es längst Möglichkeiten eine eigene Energieversorgung aufzubauen. Gerade in der Kombination von Photovoltaik, Erdwärmetechnik, Luftwärmetauscher und Block-Heizkraftwerken auf Brennstoffzellentechnologie lassen sich schon jetzt komplette Versorgungen mit Strom und Wärme realisieren. Diese Technik ist zu erschwinglichen Preisen verfügbar und arbeitet zuverlässig.

Noch interessanter sind aber Projekte, die eine pflanzliche Fotosynthese industriell nachbauen. So kann man durch die Spaltung von Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff Energie erzeugen. Während für die Entwicklung dieser Technologien das amerikanische Energieministerium 75 Mill US Dollar bewilligt hat erhalten in Deutschland Forscher keine Unterstützung. Gerade Wasserstoff könnte der universelle Energieträger werden, da er dezentral gewonnen, in Rohrleitungen transportiert und in Tanks und Kavernen gespeichert werden kann. Mit der Brennstoffzellentechnik kann man Strom und Wärme sauber erzeugen – ohne Treibhausgase. Die katalytische Wasserspaltung wird bald eine Realität sein, die ersten Anlagen laufen bereits erfolgreich. Wenn die Bundesregierung die Forschungen in Regensburg, Jülich und am Berliner Helmholtz-Institut intensiv fördern würde, könnte kurzfristig eine völlige neue Energiebasis in Deutschland entstehen.

Die Rostocker Firma EXYTRON hat mit der Uni Rostock eine Mini-„Power to Gas“ Anlage für den heimischen Keller entwickelt, der eine autarke, wirtschaftliche und effiziente Versorgung mit Wärme und Energie, insbesondere für Einfamilienhäuser oder Bauernhöfe gewährleistet. Im gesamten System gibt es keine Emissionen. Die Rückführung des bei der Verbrennung von Gas entstehenden CO2 wird nicht an die Umwelt abgegeben, sondern als Wertstoff zur Herstellung von neuem Gas eingesetzt. Laut MAN-Chef Drees kann „Power to Gas“ neue Stromtrassen überflüssig machen. Das System ist in der Lage ganze Ortschaften dezentral mit Strom und Wärme zu versorgen bei Preisen von ca. 17 Cent/KWh. Es wurden Anlagen mit elektrischen Anschlussleistungen von 5 KW bis 500 KW entwickelt die z.B. in einer Wohnsiedlung in Alzey in Rheinland Pfalz erfolgreich getestet wird.

Eine weitere interessante Möglichkeit Energie zu erzeugen ist das Projekt „Energy Harvester“. Hier werden Fractal Antenne Arrays benutzt, um die Energie elektromagnetischer Strahlung „einzufangen“. Seit 10 Jahren werden am Oak Ridge National Laboratory Versuchsreihen unternommen, Energie von Funk- und Fernsehwellen zu „ernten“. Intel hat Mobilgeräte wie Handys und Notebook in Entwicklung die mit Chips bestückt sind die Energie aus der Umwelt beziehen. So kann man damit kleine Wetterstationen betreiben oder

diese Energie in Speichern sammeln. In Deutschland sind solche Technologien eine Grauzone, da laut Strafgesetzbuch § 248c das Anzapfen fremder Stromquellen eine Straftat ist.

Eine Frage die einer Klärung bedarf: Ist ELEKTROSMOG eigentlich eine Stromquelle?

Egal welche Technologie man ausbaut, man bräuchte keine Konzerne wie RWE, EON, EnBW oder Vattenfall mehr. Stadtwerke mit modernen Gaskraftwerken würden die dezentrale Versorgung der Kunden übernehmen. Auch die Übertragungsnetzbetreiber könnten ihre Netze zurückbauen, da Wasserstoff über das vorhandene Gasleitungsnetz transportiert werden kann. Dies sind katastrophale Aussichten für die Profite der Energieunternehmen. Deshalb wird die Entwicklung dieser Technologien auch nicht/kaum gefördert. Die Energiekonzerne kennen diese Perspektiven genau und versuchen durch konzentrierte Lobbyarbeit ihre Profite zu retten.

Leider vermisst man in der Fortschreibung zum EEG Gesetz den Umbau zu einer dezentralen Energieversorgung. Gabriel hält stur an Stromtrassen von Nord nach Süd fest und beschert damit den Übertragungsnetzbetreibern und EVU extreme Renditen für die nächsten Jahre, während für die kleinen Verbraucher die Preise weiter nach oben gehen werden – dank der Politik von Wirtschaftsminister Gabriel.